

Wie es zur kritischen Beobachtung des Open Forums 2005 gekommen ist

Eine gut besuchte Podiumsdiskussion im September 2004 in Bern zeigte eindrücklich: Das vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) und Brot für alle (BfA) in Zusammenarbeit mit dem WEF organisierte Open Forum in Davos stösst in kirchlichen wie in entwicklungspolitischen Kreisen auf grosse Skepsis und Kritik.

Leider war der SEK aber nicht bereit, sich an jener Veranstaltung der öffentlichen Diskussion zu stellen. Deshalb forderte die OeME-Kommission der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern in einem offenen Brief die Bildung einer unabhängigen Kommission, die das Open Forum 2005 kritisch begleiten solle. Insbesondere der SEK wollte aber auch auf diesen Vorschlag nicht eintreten.

Immerhin war der SEK zusammen mit BFA zu einer Aussprache bereit. Bei dieser Gelegenheit präsentierte die OeME-Kommission einen möglichen Kompromiss:

Unabhängig voneinander benennen die beiden Parteien, SEK/BFA bzw. OeME-Kommission Bern-Stadt, je zwei Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Umfeld, die das Open Forum 2005 beobachten und je einen Bericht verfassen. Die vier Berichte sollen nicht in einem Konsensbericht zusammengefasst werden, sondern je auf prägnante Art den Sandpunkt der BeobachterInnen auf den Punkt bringen, um im Nachgang ans Open Forum 2005 eine öffentliche Diskussion in Gang zu bringen.

Zwar traten die kirchlichen Mitorganisatoren auch auf diesen Vorschlag nicht ein; immerhin signalisierte aber BFA, dass sie allfällige kritische Berichte in ihre Evaluation einbeziehen würde. Auf diesem Hintergrund beschloss die OeME-Kommission, selbständig zwei Persönlichkeiten zu beauftragen, das Open Forum 2005 kritisch zu beobachten. Es sind dies Ina Praetorius und Willy Spieler:

Ina Praetorius ist Germanistin und Theologin. Sie ist freie Autorin, Erwachsenenbildnerin, Hausfrau und Mutter. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind postpatriachale Ethik, Theologie und Spiritualität, bio- und wirtschaftsethische Fragen.

Willy Spieler ist seit über 20 Jahren verantwortlicher Redaktor der Zeitschrift *Neue Wege*, einer Zeitschrift des Religiösen Sozialismus. Hier fällt er vor allem durch seine zeitkritischen Kommentare *Zeichen der Zeit* auf.

Die beiden Beobachterinnen haben nun sämtliche Podien des diesjährigen Open Forums besucht. In der Ausarbeitung ihres Berichtes waren sie völlig frei. Das einzige, was ihnen die OeME-Kommission mit auf den Weg gab, waren die folgende drei Leitfragen:

- Wie positionieren SEK/BFA durch ihre Trägerschaft des Open Forums die Reformierten Kirchen?
- Wie ist der am Open Forum praktizierte Dialog einzuschätzen?
- Was bringt das Open Forum den verschiedenen AkteurInnen: WEF, SEK, BFA, globalisierungskritische Bewegung, PartnerInnen im Süden?

OeME-Kommission Bern-Stadt
Irène Meier-de Spindler
Jürg Liechti-Möri